

International Peace Observers Network (IPON) e.V.

Florian-Geyer-Str. 78
12489 Berlin
Germany



I.P.O.N., Florian-Geyer-Str. 78, 12489 Berlin, Germany

www.ipon-philippines.org
kontakt@ipon-philippines.org

phone: +49(0)40-25491947

Berlin, den 20.07.15

Philippinen:

Menschenrechtsverteidiger „Cocoy“ Tulawie freigesprochen!

Nach mehr als dreieinhalb Jahren wurde der philippinische Menschenrechtsverteidiger Cocoy Tulawie gestern vom Gericht in Manila freigesprochen. Philippinische und deutsche Menschenrechtsorganisationen begrüßten das positive Urteil.

„Das ist ein unglaublicher Erfolg für Cocoy, seine Mitstreiter und Familie, jetzt ist er endlich frei. Wir hoffen, dass dieses Urteil auch eine Signalwirkung für weitere Fälle von kriminalisierten Menschenrechtsverteidiger_innen in den Philippinen hat“, sagt Johannes Richter von der Menschenrechtsorganisation International Peace Observers Network (IPON) erfreut.

Der Fall von Temogen ‚Cocoy‘ Tulawie stand beispielhaft für die Kriminalisierung von Menschenrechtsverteidiger_innen in den Philippinen. Tulawie ist Begründer der Menschenrechtsorganisation BAWBUG in Mindanao und hat sich im Rahmen von verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen für die Demokratisierung lokaler Politik, Transparenz in der Regierung und für die Aufrechterhaltung der Bürgerrechte im Sulu- Gebiet engagiert. Seine Kampagnen enthüllten zahlreiche Menschenrechtsverletzungen, begangen durch die lokale Regierung. IPON geht davon aus, dass die Anklage gegen ihn politisch motiviert war, mit der Intention ihn an seiner Arbeit zu hindern. Gleichzeitig handelt es sich hier auch um politisch-motivierte Kriminalisierung, die weit verbreitet in den Philippinen ist.

„Das philippinische Justizsystem wird immer wieder missbraucht, um politisch unliebsame Individuen und Organisationen unter willkürlichen und frei erfundenen Anklagepunkten vor Gericht zu bringen. Diese Strategie ist besonders durch die Trägheit der philippinischen Justiz sehr effektiv und hat für die Betroffenen weitreichende sozio-ökonomische Folgen“, führt Johannes Richter weiter aus.

IPON beobachtete, neben der EU, mithilfe von freiwilligen Menschenrechtsbeobachter_innen den Gerichtsprozess und startete im Juni eine Online Petition, die sich für einen gerechten Gerichtsprozess sowie gegen die Kriminalisierung von Menschenrechtsverteidiger_innen an das philippinische Justizministerium wendete.

Für Nachfragen kontaktieren Sie bitte unser Büro unter Tel.: 040 - 25 491 947
oder über E-Mail: kontakt@ipon-philippines.org

Spendenkonto: IPON e.V.

GLS Gemeinschaftsbank; IBAN: DE40430609671119085800; BIC: GENODEM1GLS;

Steuer-Nr.: 27/668/57664

Regionalgruppe Hamburg: Nernstweg 32, 22765 Hamburg

Mindanao: Ruiz Street, Brgy Sumpong, 8700 Malaybalay, Email: observer.mindanao@ipon-philippines.org

Negros: 68 Florida St., Brgy Villamonte, Bacolod City Email: observer.negros@ipon-philippines.org

